

Anwohner-Proteste gegen beidseitige Öffnung für den Verkehr

# Bleibt am Grindelhof jetzt alles doch so, wie es ist?

Seit der Grindelhof stadteinwärts zur Sackgasse umgebaut worden ist, wurde es wesentlich ruhiger in der Straße. „Und das ist gut so“, finden die Anwohner.

Der Senat allerdings will den Grindelhof wieder beidseitig für den Verkehr öffnen. So steht es in der Koalitionsvereinbarung des Bürgerblocks.

Mit Protestplakaten empfingen gestern 50 Mitglieder der Grindelhof-Initiative Bausenator Mario Mettbach, der sich, begleitet von Eimsbüttels Bezirksamtsleiter Jürgen Mantell, über die Lage informierte.

Als grotesk empfinden es die Anwohner – und inzwischen auch viele Geschäftsleute –, wenn es wieder zu Bau-

arbeiten am Grindelhof kommen würde. Für die rund 500 000 Euro, die eine Wiederöffnung kosten würde, fordern sie Quartiersgaragen und Besucherparkplätze.

Mettbach will den Senat über die Situation unterrichten. Es gibt gute Chancen, dass der Grindelhof so bleibt, wie er jetzt ist. **je**



Mario Mettbach (rechts) und Jürgen Mantell besichtigen den Grindelhof Foto: Sybill Schneider